

# Inhalt

## Vorwort zur Reihe *Europa Kompakt*

1	Parlamente im Mehrebenensystem der Europäischen Union	11
1.1	Parlamente und die Reduzierung des Demokratieproblems	18
1.2	Der politische Kontext der Parlamente	24
1.3	Parameter der Funktionsanalyse im Mehrebenensystem EU	28
1.4	Das institutionell-prozedurale Umfeld der Parlamente	31
1.5	Relevanz der Entscheidungsmodi des Ministerrats für die Parlamente des EU-Systems	34
1.6	Parlamentsfunktionen im europäischen Mehrebenensystem	37
1.7	Die Funktionen des Europäischen Parlaments	40
1.8	Die besonderen Funktionen der nationalen Parlamente im EU-System	41
1.9	Die Analysekategorien des Mehrebenenparlamentarismus	46
2	Das Europäische Parlament im Prozess der Integration	52
2.1	Rahmenbedingungen und Grundstrukturen	52
2.2	Zusammensetzung und Wahl	57
2.3	Die Binnenstruktur des Parlaments – Fraktionen, Abgeordnete, Ausschüsse	59
2.3.1	Die Fraktionen und die Abgeordneten	59
2.3.2	Kennzeichen des Arbeitsparlaments: Die Ausschüsse	70
2.3.3	Koordinationsgremien und Generalsekretariat des Europäischen Parlaments	73
2.4	Das Europäische Parlament im System der EU	78

2.5	Die Entwicklung der Aufgaben und Funktionen des Europäischen Parlaments im institutionellen Gefüge der EU	80
2.5.1	Kontrollfunktionen	80
2.5.2	Das EP als Arbeitsparlament: Die parlamentarischen Politikgestaltungsoptionen	88
2.5.2.1	Das Konsultationsverfahren	89
2.5.2.2	Das Zustimmungsverfahren	91
2.5.2.3	Vom Mitentscheidungsverfahren zum Ordentlichen Gesetzgebungsverfahren	100
2.5.2.4	Das Haushaltsverfahren	107
2.5.3	Politikinitiierungsfunktionen des Parlaments	111
2.5.4	Rekrutierungsverfahren und Wahlfunktion	112
2.5.5	Das Europäische Parlament in der Systemgestaltung	124
2.6	Die Realentwicklung der EP-Funktionen über die Zeit	138
2.6.1	Die Politikgestaltungsfunktion in der Praxis	143
2.6.2	Professionalisierung, Segmentierung und Technisierung: Die Kosten des Arbeitsparlaments	150
2.6.3	Das Verhältnis zwischen Politikgestaltungs- und Interaktionsfunktion	155
2.7	Entwicklungspfade des Europäischen Parlaments	161
3	Nationale Parlamente im europäischen Integrationsprozess	168
3.1	Grundlinien der nationalparlamentarischen Mitwirkung	169
3.2	Beteiligungs-, Kontroll- und Mitwirkungsoptionen der nationalen Parlamente	171
3.3	Grundmuster und Modelle parlamentarischer Beteiligung in EU-Angelegenheiten	171
3.4	Der Kontrollumfang der Parlamente bis zum Vertrag von Lissabon	177
3.5	Institutionalisierungsprozesse und Kontrollmanagement	186
3.6	Wirkungen parlamentarischer Kontrolle in EU-Angelegenheiten	189
3.7	Von Amsterdam nach Lissabon: Stärkung und Orientierungs- wandel der nationalen Parlamente	200
3.8	Zweischneidiges Instrument Subsidiaritätskontrolle	209
4	Interparlamentarische Zusammenarbeit	219

5	Möglichkeiten und Hindernisse eines strukturierten Mehrebenenparlamentarismus	231
6	Literatur	234
7	Tabellen und Abbildungen	261
8	Abkürzungen	263
9	Index	267

ist den letzten Jahren die Diskussion über die Einwirkung des Europäischen Rates auf die nationalen Parlamente, insbesondere die Möglichkeit der Einbindung der nationalen Parlamente in den Entscheidungsprozess der Europäischen Union, im Mittelpunkt der Aufmerksamkeit der Wissenschaftler und Politiker. In diesem Zusammenhang ist die Frage zu stellen, inwieweit die nationalen Parlamente die Möglichkeit haben, die Entscheidungen der Europäischen Union zu beeinflussen. In diesem Zusammenhang ist die Frage zu stellen, inwieweit die nationalen Parlamente die Möglichkeit haben, die Entscheidungen der Europäischen Union zu beeinflussen.

Die Einbindung der nationalen Parlamente in den Entscheidungsprozess der Europäischen Union ist ein zentraler Bestandteil der europäischen Integration. Die nationalen Parlamente sind die wichtigsten Organe der nationalen Regierungen und haben die Aufgabe, die Interessen der Bürgerinnen und Bürger zu vertreten. In diesem Zusammenhang ist die Frage zu stellen, inwieweit die nationalen Parlamente die Möglichkeit haben, die Entscheidungen der Europäischen Union zu beeinflussen.